

**Deckblatt**

**Teil 1 Seite 1**

**Drucksachennummer:**

0972/2019

**Datum:**

11.10.2019

## **ÖFFENTLICHE MITTEILUNG**

**Amt/Eigenbetrieb und ggf. beteiligte Ämter:**

Geschäftsstelle der Bezirksvertretung Eilpe/Dahl

**Betreff:**

Mitteilungen allgemein

**Beratungsfolge:**

29.10.2019      Bezirksvertretung Eilpe/Dahl

**TEXT DER MITTEILUNG**

**Teil 2 Seite 1**

**Drucksachennummer:**

0972/2019

**Datum:**

11.10.2019

**Siehe Anlagen**

## **Inklusion von Menschen mit Behinderung**

### **Belange von Menschen mit Behinderung**

*(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)*

☒ sind nicht betroffen

## TEXT DER MITTEILUNG

Teil 2 Seite 3

**Drucksachennummer:**

0972/2019

**Datum:**

11.10.2019

### Finanzielle Auswirkungen

*(Bitte ankreuzen und Teile, die nicht benötigt werden löschen.)*

☒ Es entstehen keine finanziellen und personellen Auswirkungen

STADT HAGEN	<u>E R G E B N I S P R O T O K O L L</u>
<u>Amt, Telefon</u> Geschäftsführung BV Eilpe/Dahl, 5775	<b>Schulbaubereisung Bezirksvertretung          Eilpe/Dahl          am 11.09.2019</b>  Teilnehmer: Herr Dahme, Frau Peddinghaus, Frau Wilke, Herr Beuth, Herr Jobst, Herr Neuhaus, (Mandatsträger*innen BV Eilpe/Dahl), Frau Köppen (beratendes Ratsmitglied), Frau Lohrmann (Fachbereich Gebäude- wirtschaft), Frau Haude, Herr Hermann (Fachbereich Bildung), Frau Kämper, Frau Hibbeln, Frau Jansen (Fachbereich Jugend und Sozia- les), Herr Bleicker (Geschäftsführung BV Eilpe/Dahl)
<u>Bearbeiter</u> Frank Bleicker	
<u>Datum</u> 12.09.2019	
Grundschule Franzstraße	<p>Im Bereich der Zuwegung hinauf zum Schulgelände ist ein Rückschnitt des Grünbewuchses zu veranlassen.</p> <p>Die Kellerräume sind feucht. Hier kommt es zu „Ausblühungen“ an den Wänden. Es wäre zu untersuchen, ob es sich lediglich um den Austritt von Mineralien oder um Schimmelbefall handelt.</p> <p>Ergänzend empfiehlt der Hausmeister bessere Lüftungsmöglichkeiten im Kellerbereich einzubauen.</p>
Förderschule Gustav-Heinemann	<p>Im Bereich des Fensters des „Matschraumes“ ist außen der Efeu-Bewuchs zu entfernen.          Ergänzend empfiehlt der Hausmeister auch für diesen Raum bessere Lüftungsmöglichkeiten</p> <p>Die Schulleitung berichtet von Raumknappheit aufgrund steigender Schülerzahlen.</p> <p>In diesem Zusammenhang berichtet der Fachbereich Bildung über Pläne, auf dem Gelände des ehemaligen Pavillons an der Franzstraße einen Neubau für die Grundschule zu errichten. Somit könnte die Förderschule alle Räume des jetzt durch beide Schulen genutzten Gebäudes belegen. Der Fachbereich betont allerdings, dass die Überlegungen sich erst ganz am Anfang befinden.</p> <p>Des Weiteren weist die Schulleitung auf den Küchenbereich hin, der noch renoviert werden muss. Hier ist bereits seitens des Fachbereichs Gebäudewirtschaft ein Auftrag an ein Architektenbüro vergeben.</p> <p>Für eine bereits vorhandene elektrische Liege fehlt der entsprechende Stromanschluss/die entsprechende Steckdose.</p>

<p>Grundschule Astrid-Lindgren, Hauptstandort Eilpe</p>	<p>Große Probleme bereitet das alte Mobiliar in den Unterrichtsräumen. Tische, Schränke und Stühle sind veraltet und können teils nicht mehr repariert werden. Dem Fachbereich Bildung ist das Problem bekannt und bemüht sich um gebrauchtes Ersatzmobiliar. Die Schulleitung wünscht sich darüber hinaus auch eine neue Möbelausstattung.</p> <p>Der neu ausgestattete Schulhof wird kurz besichtigt.</p> <p>Schon seit Jahren bestehen dieselben Probleme. Dem Umstand geschuldet, dass es im Pavillontrakt keine WC-Anlage gibt, müssen die Schüler*innen über den Schulhof ins Hauptgebäude. Dem zur Folge muss dort die Eingangstür immer geöffnet sein, was ein Sicherheitsproblem darstellt. Des Weiteren sind Küche und OBS-Bereich nicht optimal untergebracht.</p> <p>In diesem Zusammenhang erläutert der Fachbereich Bildung die Planungen, nach dem ein Neubau anstelle der beiden Pavillongebäude entstehen soll. Abzuwarten ist hier die Entwicklung der Anzahl der Schüler*innen und der Ende des Jahres vorliegende Schulentwicklungsplan (s. a. Beschlussvorlage 0608/2019 im Bürger- bzw. Ratsinformationssystem unter <a href="http://hagen.de">hagen.de</a>).</p>
<p>Jugendzentrum „In der Welle“</p>	<p>Die JZ-Leitung berichtet über die lange nicht besetzte 2. Stelle und zeigt sich erleichtert, dass das Bewerbungsverfahren zurzeit läuft. Aufgrund der Größe des Gebäudes mit drei Etagen und der guten Inanspruchnahme der Besucher*innen sei dies auch dringend erforderlich.</p> <p>Weiterhin berichtet die Leitung über den Außenbereich mit dem neuen Klettergerüst, der durch den WBH öfter und in einem regelmäßigeren Intervall gepflegt werden muss. Insbesondere der Rasenschnitt würde nur auf mehrmalige Anfrage und dann zu spät erfolgen, so dass die Fläche aufgrund von z.B. Gefährdungen durch Zecken im hohen Gras gesperrt werden muss.</p> <p>Im „Discoraum“ müssen noch diverse Arbeiten, insbesondere die Strominstallation erledigt werden.</p> <p>Darüber hinaus berichtet die Leitung über eine immer besser funktionierende Integration osteuropäischer Kinder und Jugendlicher, welche im direkten Umfeld wohnen.</p> <p>Kurz werden das außerschulische Bildungsangebot und die zahlreichen Freizeitaktivitäten während der Sommerferien vorgestellt.</p> <p>Ein Hinweis gibt es noch auf das oft vermüllte Nachbargrundstück der Johanniter.</p>

<p>Grundschule Astrid-Lindgren / Delstern</p>	<p>Abschließend erfolgt ein Rundgang durch das Gebäude.</p> <p>Der Standort der Astrid-Lindgren-Schule in Delstern wird einzig genutzt.</p> <p>Größtes Problem ist der teilgeschotterte Bereich des Schulhofes. Dadurch werden die beiden Abflussschächte (Gullys) regelmäßig verstopft, so dass der WBH diese mehrmals im Jahr reinigen muss. Die Schule bzw. die Gebäudewirtschaft regt eine Asphaltierung, so wie sie bereits für den Rest des Schulhofes besteht, bzw. das Anlegen einer Rasenfläche an.</p> <p>Ein weiterer Hinweis betrifft den Bereich hinter der Schule. Hier könnte, allerdings nur mit größerem Aufwand, ein Schulgarten entstehen. Problematisch ist hierbei auch die direkte Nähe zum Nachbargrundstück.</p>
<p>Grundschule Volmetal</p>	<p>Im Eingangsbereich wäre ein Teil der Außenfassade zu säubern bzw. zu streichen.</p> <p>Ebenfalls im Eingangsbereich befindet sich ein Beet, welches noch bepflanzt werden muss.</p> <p>Der Wunsch der Lehrerschaft nach einem größeren Lehrerzimmer besteht, dürfte sich aber aufgrund der räumlichen Situation nur schwer umsetzen lassen.</p> <p>Nach Angaben des Hausmeisters befindet sich Feuchtigkeit im Keller, die ggf. durch eine Belüftung behoben werden könnte.</p> <p>Besichtigt wird zudem der Sportbereich/Bolzplatz oberhalb des Schulgeländes. Problematisch ist hier der rankende Bewuchs, der rechts außen am Bolzplatzzaun hinaufwächst. Dieser droht den Zaun zu beschädigen. Des Weiteren ragen Bäume linksseitig schräg in über den Spielflächenbereich. Es besteht die Befürchtung, dass Astteile, bzw. ganze Bäume auf die Fläche fallen könnten.</p> <p>Eine besondere Maßnahme stellt das neben dem Bolzplatz gelegene ehemalige „Werkhaus“ dar. Dieses soll, auch mit Hilfe privater Spenden, restauriert und in einem funktionsfähigen Zustand versetzt werden. Ebenfalls soll im dortigen Bereich ein Schulgarten, insbesondere als projektbezogener Maßnahme für die OGS-Kinder, entstehen.</p>

BVED 29.10.2019

Mitteilung



Stadt Hagen · Postfach 4249 · 58042 Hagen

**HAGEN**  
Stadt der FernUniversität  
Der Oberbürgermeister



Fachbereich Bauverwaltung und Wohnen

Rathaus I, Rathausstr. 11, 58095 Hagen

Auskunft erteilt

Frau Ilona Schaefer, Zimmer 424

Tel. (02331) 207 3495

Fax (02331) 207 2460

E-Mail [ilona.schaefer@stadt-hagen.de](mailto:ilona.schaefer@stadt-hagen.de)

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen, Datum

60/04, 19.09.2019

**Ihre Anfrage gem. § 18 GeschO Rat in der Sitzung der Bezirksvertretung Mitte am 03.09.2019**

**hier: Rückschnitt der Spalierbäume auf dem Bleichplatz**

Sehr geehrt

in der o. g. Sitzung baten Sie um Rückschnitt der Spalierbäume auf dem Bleichplatz. Sie teilten mit, dass die Bäume den ganzen Platz zuwuchern, was für die Veranstaltung des Muschelsalats sehr unvorteilhaft war. Hier sollte zukünftig darauf geachtet werden, dass vor solchen Veranstaltungen ein Rückschnitt der Bäume vorgenommen werde.

Hierzu teile ich Folgendes mit:

Die Spalierbäume am Bleichplatz in Hagen-Eilpe wurden durch den Wirtschaftsbetrieb Hagen begutachtet.

Ein Rückschnitt der Bäume ist für das kommende Winterhalbjahr 2019 – 2020 eingeplant.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

Schwemin  
Fachbereichsleiter

23.09.19

2. D. an 01/110 zur Information



**STADT HAGEN**  
Stadt der FernUniversität  
Briefadresse: Postfach 4249, 58042 Hagen  
Paketadresse: Rathausstr. 11, 58095 Hagen  
Vermittlung: 02331/207-5000

Sparkasse Hagen (BLZ 450 500 01)  
Kto.-Nr. 100 000 444  
IBAN DE 23450500010100000444  
BIC WELADE3HXXX  
weitere Banken unter [www.hagen.de/bankverbindungen](http://www.hagen.de/bankverbindungen)





**HAGEN**  
Stadt der FernUniversität  
Der Oberbürgermeister



Stadt Hagen Postfach 4249 58042 Hagen

**Vorstandsbereich für Stadtentwicklung,  
Bauen und Sport**

Rathaus I, Rathausstr. 11, 58095 Hagen

Auskunft erteilt:

Fachbereich für Stadtentwicklung, -planung  
und Bauordnung

Marianne Booke, Zimmer D. 304

Tel. (02331) 207 3941

Fax (02331) 207 2461

E-Mail: [marianne.booke@stadt-hagen.de](mailto:marianne.booke@stadt-hagen.de)

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Mein Zeichen, Datum

61/20, 02.10.2019

**Einwohnerfrage des \_\_\_\_\_ in der BV Eilpe/Dahl am 03.09.2019 bezüglich der  
Vorlage 0730/2019 HAGENplant 2035 – Integriertes Stadtentwicklungskonzept -  
Endbericht**

**Warum finden die vorgetragenen Belange und Hinweise der Bürgerschaft aus und  
zu den Außenbereichen des Hagener Südens kaum Berücksichtigung im Endbe-  
richt des ISEK?**

Sehr geehrt

zu Ihrer Anfrage im Rahmen der Einwohnerfragestunde der Sitzung der Bezirksvertretung  
Eilpe/ Dahl vom 03.09.2019 nehme ich wie folgt Stellung:

Wie auf Seite 249 des ISEK Endberichts zu lesen, ist das Wohnen auch im Hagener Sü-  
den ein zentrales Thema. Siehe hierzu folgenden Auszug:

*Ländliches Wohnen im Volmetal:*

*Dahl zeichnet sich durch eine naturräumlich attraktive, ländliche geprägte Lage aus. Ziel ist es, den Ortsteil als Wohnstandort zukunftsfähig zu gestalten. Dabei geht es sowohl um die Qualifizierung und Aufwertung des Wohnungsbestandes, der überwiegend aus Ein- und Zweifamilienhäusern besteht, als auch um die Gewährleistung der Versorgung der Bewohnerschaft. Ein durch die Stadt Hagen begleiteter Generationswechsel ermöglicht sinnvolle bauliche Maßnahmen und sichert vorhandene Versorgungsstrukturen. Im Zuge dieser Entwicklung sollte auch die Anpassung des Wohnraums für neue Zielgruppen berücksichtigt werden. Damit der Bezirk als Wohnstandort attraktiv bleibt, gilt es aber auch, die Anbindung an Eilpe bzw. an das Stadtzentrum durch die Fortführung des Hagener Flusswegenetzes und durch die Stärkung des ÖPNV zu verbessern. Darüber hinaus sollte die Versorgungssituation, unter anderem in den Ortsteilen Priorei und Rummenohl, durch ein alternatives, mobiles Versorgungskonzept gestärkt werden. Angebotsformen, die auf der Grundlage eines solchen Konzeptes realisiert werden können, reichen von mobilen Lebensmittelmärkten über (teil)stationäre Lösungen wie Nachbarschaftsläden bis hin zu sogenannten Mehrfunktionshäusern, die verschiedene, meist temporär wechselnde Dienstleistungen bündeln, und den Bewohnern gleichzeitig als Nachbarschaftstreff dienen.*

ISEK (Teil 2), S. 249



**STADT HAGEN**

Stadt der FernUniversität

Briefadresse: Postfach 4249, 58042 Hagen

Paketadresse: Rathausstr. 11, 58095 Hagen

Vermittlung: 02331/207-5000

Sparkasse HagenHerdecke (BLZ 450 500 01)

Kto.-Nr. 100 000 444

IBAN DE 23 4505 0001 0100 0004 44

BIC WELADE3HXXX

weitere Banken unter [www.hagen.de/bankverbindungen](http://www.hagen.de/bankverbindungen)

Die Entwicklung des Wohnungsmarktes fokussiert sich hier jedoch nicht auf die Erweiterung und den Neubau von Quartieren, sondern darauf, den Bestand aufzuwerten und zu qualifizieren, damit dieser attraktiv ist und bleibt.

Der vorgetragene Wunsch, im Außenbereich zu bauen, steht dabei im Konflikt zu der Vorgabe des Gesetzgebers, den Außenbereich in seiner besonderen Bedeutung für die naturgegebene Bodennutzung und als Erholungslandschaft für die Allgemeinheit zu erhalten. Der Außenbereich soll grundsätzlich von Bebauung freigehalten werden. Verankert ist dies als Grundsatz in § 35 BauGB zum Schutz des Außenbereichs vor wesensfremder Bebauung.

Dass Zersiedlung vermieden und Innenentwicklung vor Außenentwicklung zu erfolgen hat, wurde durch den Ratsbeschluss der strategischen Ziele zum ISEK (gefasst Ende 2018) nochmals untermauert und priorisiert. Siehe hierzu Ziel 1:

### **Kompakte Siedlungsstruktur in den Flusstälern und an den Hängen**

#### **Erläuterung**

Die Hager Stadtstruktur ist das Resultat einer historisch bedingten gewerblich-industriellen Entwicklung unter den Einflüssen der vorherrschenden Topografie. Markant sind die Siedlungsbänder entlang der Ennepe, Volme und Lenne sowie die flächigen Siedlungsbereiche auf den nordöstlichen Höhenlagen. Die bestehenden Siedlungsstrukturen sind zu sichern und zu stärken. Eine Ausweitung des Siedlungskörpers in den Freiraum ist grundsätzlich zu vermeiden. Stattdessen sollen sich Flächenausweisungen und Baumaßnahmen an bestehenden Siedlungs- sowie technischen und sozialen Infrastrukturen orientieren. Zudem gilt es, Entwicklungspotenziale im Bestand zu mobilisieren (siehe auch Ziel 5, 11 und 12). Gezielte Rückbaumaßnahmen schaffen dabei Räume im Kontext gewachsener Siedlungsstrukturen. Innenentwicklung wertet bestehende Siedlungsstrukturen auf und trägt zur langfristigen Sicherung der Versorgungsinfrastruktur bei.

#### **Kernbotschaften**

- **Sicherung der bestehenden Siedlungsstrukturen**
- **Siedlungsentwicklung orientiert an vorhandenen technischen und sozialen Infrastrukturen**
- **Flächensparende Siedlungsentwicklung**

ISEK (Teil 1), S. 85

Die Schwerpunktsetzung auf die Innenentwicklung und die Stadterneuerung in den Quartieren, wo verstärkt soziale wie strukturelle Problemlagen vorherrschen, hat letztlich zur Folge, dass die Entwicklung des Wohnens in den Außenbereichen im Süden prioritär nach hinten rücken musste, wenngleich die besondere Situation im Volmetal erkannt wurde.

Da es sich beim ISEK um ein gesamtstädtisches Konzept handelt, das hauptsächlich Maßnahmen umfasst, die einen gesamtstädtischen Wirkungsgrad aufweisen bzw. auf weitere Bereiche in Hagen übertragbar sind, rückt auch hierdurch der Wunsch im Volmetal das Wohnen auszubauen nach hinten.

Hinzu kommt, dass final eine Beschränkung auf eine gewisse Anzahl an Maßnahmen im Konzept erfolgen musste; das ISEK umfasst aktuell knapp 60 Maßnahmen. Das wiederum bedeutet, dass letztlich eine Abwägung aller im Aufstellungsverfahren durch Fachleute und Bürgerschaft vorgebrachten Ideen erfolgen musste. Es erfolgte eine fachliche Prüfung auf Kongruenz mit Recht und Gesetz, sowie den strategischen Zielen und der Systematik des ISEK.

Dennoch wurde der Aspekt „Wohnen im Vollmetal“ nicht außer Acht gelassen und hat Eingang in das ISEK gefunden und unterstützt in dieser Form die Erreichung der gesetzten strategischen Ziele.

Sollten Sie weitere Rückfragen haben, steht Ihnen Frau Booke als Ansprechpartnerin gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung

Henning Keune  
Technischer Beigeordneter

**BVED 29.10.2019**

**Mitteilung (per E-Mail vom 15.10.2019)**

Beantwortung einer Frage aus der Sitzung vom 03.09.2019

Hallo Frau Schünadel!

Die Antwort auf Frau B. Frage:

Frau B. möchte wissen, warum der Anstrich der Astrid-Lindgren-Schule in Delstern nicht fertig gestellt worden ist, bzw. wann die Arbeiten fertiggestellt werden.

Antwort:

Anstricharbeiten wurden im Rahmen der Instandhaltung ausgeführt, um aufgetretene Schäden zu beseitigen .

Die gesamte Schule allerdings soll im Rahmen der Fördermaßnahme "Gute Schule 2020" im Jahr 2021 gestrichen werden.

LG, Achim Krüger

65/2 Technischer Leiter

Fachbereich Gebäudewirtschaft